

Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u. Belehrung

Band: 2 (1902)

Heft: 28

Anhang: Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 28

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 28.

Druck und Verlag der Buch- und Kunstdruckerei Union, Solothurn.



Zur gesl. Beachtung.

H Diejenigen unter unsren Abonentinnen, welche in die Sommerferien gehen und dennoch die Schweizer kath. Frauenzeitung lesen möchten, wollen uns gefl. ihre Adresse angeben, wohin und wie lange wir ihnen das Blatt zusenden sollen. Die Zusendung der Zeitung an die gewohnte Adresse erleidet dadurch keine Unterbrechung und bitten wir unsre werten Leserinnen, die doppelt erhaltenen Nummern zur Weiterempfehlung unserer Frauenzeitung benützen zu wollen.

Die Expedition.



für's Haus.

Mittel gegen Durchliegen der Kranken. Poken's Hausfreund bringt gegen das schmerzhafte Durchliegen der Kranken folgendes Mittel: Man übergießt 6–8 Quittenkerne mit etwa 2 Esslöffel voll Wasser, lässt sie so lange stehen, bis ein schleimiger Saft entsteht und überpinselt täglich 2 mal die gerötete Stelle am Kreuzwirbel wodurch die Röte bald entfernt, die Haut gestärkt und dem schrecklichen Durchliegen vorgebeugt wird. Selbst wenn schon wunde Stellen entstanden sind, wird in den meisten Fällen Heilung erfolgen.

„*Miteesser*“. Ein einfaches Mittel, um die sog. „*Miteesser*“ (Hautauschlag) un schädlich zu vertreiben, ist das östere Waschen mit Wasser, in dem Sellerieblätter eingeweicht waren und das Nachwaschen mit reinem Wasser.



Garten.

Das Bekämpfen der Blattläuse am Rosenstrauß. Durch kräftige Ernährung der Pflanzen wird den Blattläusen vorgebeugt. So gibt man den Rosen im Sommer und Herbst kräftige Düngung von Fauch- und Nahrtsalzgüssen; das Laub wird häufig mit reinem Wasser bespritzt.

Ein Schutzmittel ist auch folgendes: man bestäubt die Rosen schon im Frühling mit Schwefelblütchen, nachdem sie erst mit Wasser bespritzt wurden, wodurch der Schwefel besser anhaftet.

Oder: die Pflanzen werden abends mit Absud von Tabak begossen und andern Morgen mit frischem Wasser abgespült. Tabaksand hat außer seiner leichten Anwendung den großen Vorteil, einerseits für die Pflanzen vollkommen unschädlich zu sein und anderseits töglich auf die Blattläuse zu wirken. Das Lebendfreuen geschieht am besten früh morgens, so lange der Tau noch auf den Pflanzen liegt, wodurch der Tabak besser haften kann.

Ein einfaches Mittel ist auch die Schmierseife. In 1 Liter heißem Wasser wird eine Handvoll Schmierseife unter beständigem Umrühren ausgelöst. Darauf nimmt man eine Hand voll des entstandenen Seifenschmaus und zieht die befallenen Zweige durch die Finger. Jede Blattlaus, die von diesem Schaum berührt wird, geht zu Grunde. Oft wirkt auch beim Befall der Rosen mit Blattläusen schon das allabendliche Besprühen mit Wasser. Prakt. Ratgeber.

Rüche.

Kirchenmus. Die Kirchen werden ausgesteint, mit Wasser und genügend Zucker aufs Feuer gelegt und 10—15 Min. gekocht. Unterdessen werden für 1 Pfund Kirchen 2 schwache Eßlöffel Mehl mit Milch zu einem dünnflüssigen Teig angerührt. Dieser wird dann in die weichgekochten Kirchen eingegossen. Man lässt nun alles noch eine Zeit lang auf nicht zu starkem Feuer weiter köchern. Vor dem Anrichten gibt man in Butter gebackene Brotwürfchen in das Mus und serviert es sofort.

Kirchentüpflein. Kirchen mit Stielen werden gewaschen, zu 10—12 in Büschelchen gebunden, in Backteig gewendet und in heißer Butter schwimmend gebacken.

Kirschenmarmelade. Die Kirchen werden ausgesteint, mit Wein und Wasser einige mal aufgekocht und dann durch's Sieb gedrückt. Auf 1 Kilo Mark gibt man 750 Gramm Zucker und kocht beides zusammen, bis die Marmelade gallertartig vom Löffel tropft. Man füllt sie in Gläser oder Töpfe, gibt ein mit Kirschwasser getränktes Papier darüber und verbindet den Tropf.

Kirchomelette. Man macht einen guten Omelettenteig, gibt einige Hand voll ausgesteinte Kirchen, 2-3 Eßlöffel Zucker, einen Meijerspitz Zimmt dazu. In die Omelettenpfanne gibt man Butter, läßt sie heiß werden, gießt den Teig hinein, läßt auf einer Seite backen, kehrt die Omelette sorgfältig und hält sie auf der andern Seite. Ist sie angerichtet, so wird Zucker und Zimmet darüber gestreut. Sr. M. M.

Erdbeersaft, Erdbeerwein. Erdbeersaft zeigt das volle Aroma frischer Erdbeeren und kann namentlich zu Saucen und Bowlenbereitung vermendet werden zu einer Zeit, wo frische Erdbeeren gar nicht oder nur zu sehr hohen Preisen zu haben sind. Zur Gewinnung derselben dienen Wald-, Monats- und Ananas-Erdbeeren, welche alle sehr aromatisch sind. Die gutgereiften Beeren werden am Morgen, wenn der Tau verschwunden ist, gepflückt, weil sie dann das größte Aroma haben, am jährlichsten und frischesten sind sie besonders bei heißem Wetter. Als Hauptfördererius muß eine gründliche Reinigung betrachtet werden. Stiele und Kelchblätter werden entfernt, anhaftende Erde durch vorsichtiges Hin- und Herdrehen auf einem sauberem Leintuch befreit, niemals aber durch Waschen der Beeren, weil diese dadurch minderwertig werden. Auf 2 Kilo Erdbeeren kommen auch 2 Kilo Zucker, und zwar guter, in Stückchen zerhauchter Hutzucker. Zu 1 Kilo Zucker ist $\frac{1}{2}$ Liter Wasser erforderlich, welches mit dem Zucker in einem gut gereinigten Kupfer- oder Messingkessel unter fleißigem Abschümen bis zum Perlen Kochen muß. Dann bringe man die Erdbeeren hinein, wende sie, um sie ganz zu erhalten, mit einem Silber oder Porzellanschlüssel vorsichtig um, läßt das Gefäß vom Feuer und läßt es fünf Minuten stehen. Das Auskochen der Beeren muß peinlich vermieden werden, weil der Saft sonst an Güte verliert. Ueber ein gläsernes oder porzellaneses Gefäß spanne man sodann ein Tuch, schütte den Inhalt des Kessels darauf, ohne die Beeren zu quetschen oder zu preßzen, und lasse das Ganze erkalten. Danach schüttet man den Saft vorsichtig vom Bodensatz ab und bringe ihn in Flaschen, welche gut verkorkt und versiegelt in kühlem Raume aufbewahrt werden. Die zurückbleibenden Teile können als Compott verpeist oder mit der gleichen Menge frischer Früchte zur Marmelade verarbeitet werden.

Um Erdbeerwein zu gewinnen, nehme man 10 Liter Erdbeerjäst, 10 Kilo Zucker, 10 Liter Wasser, 20—25 Gramm Weinsteinjäure und einen Theelöffel voll besten Alkohols oder Cognac oder Rhum. Die vernendeten Spirituosen müssen aber vollständig füelfrei sein, denn die unreinen Füelföle geben einen unangenehmen Geruch, verderben den Geschmack und beeinträchtigen die Haltbarkeit.



Aphorismen.

Das rechte Templo

Sei Allegro in Entschlüssen,
Und Adagio in Genüssen;
Wer Piano das Vergnügen liebt,
Und Forte seine Pflichten übt,
Der spielt in reinster Harmonie
Des Lebens schönste Symphonie.

(Wezel: Die Frau.)



Vereinfachtes und verbessertes Konservierungssystem

Zur Herstellung von Obst-, Gemüse- und Beeren-Konserven.



Jeder gut verschließbare Kochtopf kann verwendet werden. Kein Umhüllen der Gläser nötig.

Praktischer, neu patentierter Verschluß, der ohne Unterschied für alle Gläsergrößen verwendbar ist.

zahlreiche Referenzen von Hausfrauen, Kochschulen und landwirtschaftlichen Vereinen.

Gratis-Prospekte mit genauer Anleitung umgehend franko.

E. Schildknecht - Tobler,

St. Gallen.

303

(7812) **Telephon Nr. 685.**

Modell 1899. + Patent 18516.

Gasthaus u. Pension Flüeli bei Sachseln (Obwalden).

Reizende Gegend, nahe Tannenwälder. Reelle Weine, gute Küche.
(H 1755 Lz.) (60⁸)

Hebling O. S. B., Kaplan.

Die Buch- & Kunstdruckerei Union

Solothurn * empfiehlt sich der tit. Geschäftswelt und Freunden zum Druck von:

Ganzen Werken Brochuren

Zeitschriften Statuten

Katalogen Circularen

und kommerziellen Drucksachen jeder Art

in ein- und mehrfarbiger Ausführung.

Kostenberechnungen, sowie Aufschlüsse jeder Art auf Grundlage zu unterbreiten-
der Vorlagen werden gerne erteilt.



Berner Leinen

Bett-, Tisch-, Küchen-, Handtuch-, Hemden-, Rein- und Halb-Leinen. Nur garantiert reellstes, dauerhaftes eigenes Fabrikat. Jede Meterzahl. — Monogr. Stickerei. Spez.: Brautaussteuern Muster franko. Billige Preise. 372 (115⁸)

Müller & Co., Langenthal (Bern).

Leinenweberei mit elektrischem Betrieb u. Handweberei.



(Za. 1513⁸)

Fr. 11⁸

Kuranstalt Küssnacht am Rigi.

Das ganze Jahr offen. Zu jeder Zeit Aufnahme chron. Kranker jeder Art, besond. Nervenstörungen, Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, chron. Katarrhe, Magen- u. Darmstörungen. Prospekte durch 56.⁰ die Kurverwaltung.

Soeben erschienen und in der Buch- und Kunstdruckerei Union ... in Solothurn zu beziehen ...

Joseph Bohrer

Bischoflicher Kanzler und Domherr des hohen Diözesan-Standes Solothurn.



Ein Lebensbild
von Monsign. Lud.
Roch. Schmidlin,
Pfarrer im Biberist.

Preis 75 Cts.



3 Vorteile

sind, die meinen Schuhwaren überrall Eingang verschaffen:
Erstens, die gute Qualität;
Zweitens, die gute Passform;
Drittens, der billige Preis,

wie z. B.:

Arbeiterschuhe, starke, beschl. N° 40/48 Fr. 6.—
Herrenbindschuhe, solide, beschl. 40/47 Fr. 8.—
Herrenbindschuhe, Sonntags-
schuhe mit Spitzkappe, schön
und solid gearbeitet Fr. 40/47 Fr. 8.50
Frauenschuhe, starke, beschl. 36/42 Fr. 5.50
Frauenbindschuhe, Sonntags-
schuhe mit Spitzkappe, schön
und solid gearbeitet Fr. 36/42 Fr. 6.50
Frauenbottninen, Elastique, für
den Sonntag schön und solid
gearbeitet Fr. 36/42 Fr. 6.80
Knaben- und Mädchenschuhe,
solide, 26/29 Fr. 3.50
Knaben- und Mädchenschuhe,
solide, 30/35 Fr. 4.50

Alle vorkommenden Schuhwaren in grösster
Auswahl. Verlangen Sie das reichhaltige Preis-
verzeichnis mit den betr. Abbildungen. Zu-
sendung gratis und franko.

Ungezählte Dankesbriefe aus allen Kan-
tonen der Schweiz, die jedem zur Verfügung
stehen, sprechen sich anerkennend über die
Zufriedenheit meiner Bedienung aus. — Un-
reelle Waren, wie solche unter hoch-
tönenden Namen angeboten werden,
füre ich grundsätzlich nicht. — Aus-
tausch sofort franko.

Rud. Hirt, Schuhwaren, Lenzburg.

(391⁸)

Erholungsbedürftige Personen finden ein
angenehmes Plätzchen im

(81⁸)

Kurhaus Gubel

bei Menzingen (Zug). In unmittelbarer
Nähe des Klosters. 912 m hoch. Herrliche
Fernsicht. — Billigste Preise.

H 272 K.